



Agentur für
Qualitätssicherung
und Akkreditierung
Austria

Gutachten

gem. § 7 Verordnung des Board der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria über die Akkreditierung von Fachhochschul-Studiengängen (FH-Akkreditierungsverordnung 2013)

Verfahren zur Änderung der Akkreditierung:

ÄA0313 "Business Administration and E-Business Management" (BA)

ÄA0399 "International Business and Export Management" (MA)

ÄA0699 "Management" (MA)

Vor-Ort-Besuch gem. § 6 FH-Akkreditierungsverordnung 2013 am 21.04.2015

Gutachten Version vom 08.06.2015

Inhaltsverzeichnis

1	Verfahrensgrundlagen	4
2	Kurzinformation zur antragstellenden Institution	5
3	Gutachter/innen	6
4	Vorbemerkungen der Gutachter/innen	7
5	ÄA0313 "Business Administration and E-Business Management" (Saigon University, Ho-Chi-Minh-Stadt)	10
5.1	Sind die Verantwortung und die Zuständigkeiten von Stamminstitution und dem Standort in Ho-Chi-Minh-Stadt klar definiert und angemessen? Ist die Wahrnehmung der Verantwortung für die Sicherung der Qualität des Studiengangs in Ho-Chi-Minh-Stadt durch die IMC FH Krets gesichert?	10
5.2	Weisen die Studiengänge an den verschiedenen Standorten eine einheitliche Qualität auf? Hat eine Auseinandersetzung mit den möglicherweise vorhandenen kulturellen Unterschieden in den Lehr- und Lernformen stattgefunden und wird darauf in der Konzeption der Umsetzung des Studiengangs angemessen eingegangen?	11
5.3	Verfügt das interne und externe Personal über die für den Studiengang erforderliche hohe wissenschaftliche und didaktische Qualifikation?	13
5.4	Sind in Ho-Chi-Minh-Stadt die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in jener Qualität gegeben wie am Standort Krets?	14
5.5	Führt der Studienbetrieb an einem zusätzlichen Standort zu einem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zu Lasten des bestehenden Standorts?	15
5.6	Ist der Standort Ho-Chi-Minh-Stadt in das Qualitätsmanagement der IMC FH Krets angemessen einbezogen?	15
6	ÄA0399 "International Business and Export Management" (Ventpils University College, Ventpils)	16
6.1	Sind die Verantwortung und die Zuständigkeiten von Stamminstitution und dem Standort in Ventpils klar definiert und angemessen? Ist die Wahrnehmung der Verantwortung für die Sicherung der Qualität des Studiengangs in Ventpils durch die IMC FH Krets gesichert?	16
6.2	Weisen die Studiengänge an den verschiedenen Standorten eine einheitliche Qualität auf? Hat eine Auseinandersetzung mit den möglicherweise vorhandenen kulturellen Unterschieden in den Lehr- und Lernformen stattgefunden und wird darauf in der Konzeption der Umsetzung des Studiengangs angemessen eingegangen?	17
6.3	Verfügt das interne und externe Personal über die für den Studiengang erforderliche hohe wissenschaftliche und didaktische Qualifikation?	19
6.4	Sind in Ventpils die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in jener Qualität gegeben wie am Standort Krets?	20
6.5	Führt der Studienbetrieb an einem zusätzlichen Standort zu einem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zu Lasten des bestehenden Standorts?	21
6.6	Ist der Standort Ventpils in das Qualitätsmanagement der IMC FH Krets angemessen einbezogen?	21
7	ÄA0699 "Management" (Vietnam Marine University, Hai Phong)	22

7.1 Sind die Verantwortung und die Zuständigkeiten von Stamminstitution und dem Standort in Hai Phong klar definiert und angemessen? Ist die Wahrnehmung der Verantwortung für die Sicherung der Qualität des Studiengangs in Hai Phong durch die IMC FH Krets gesichert?.....	22
7.2 Weisen die Studiengänge an den verschiedenen Standorten eine einheitliche Qualität auf? Hat eine Auseinandersetzung mit den möglicherweise vorhandenen kulturellen Unterschieden in den Lehr- und Lernformen stattgefunden und wird darauf in der Konzeption der Umsetzung des Studiengangs angemessen eingegangen?.....	23
7.3 Verfügt das interne und externe Personal über die für den Studiengang erforderliche hohe wissenschaftliche und didaktische Qualifikation?.....	24
7.4 Sind in Hai Phong die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in jener Qualität gegeben wie am Standort Krets?	26
7.5 Führt der Studienbetrieb an einem zusätzlichen Standort zu einem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zu Lasten des bestehenden Standorts?	27
7.6 Ist der Standort Hai Phong in das Qualitätsmanagement der FH Krets angemessen einbezogen?	27

8 Zusammenfassung und abschließende Bewertung 28

1 Verfahrensgrundlagen

Eine Akkreditierung ist ein formales und transparentes Qualitätsprüfverfahren anhand definierter Kriterien und Standards, das zu einer staatlichen Anerkennung eines Studienprogramms führt. Die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) überprüft in der Begutachtung, ob der vorgelegte Antrag auf **Programmakkreditierung** auf verlässliche, nachvollziehbare und begründete Art und Weise die Gewährleistung der Umsetzung des fachhochschulischen Bildungsauftrages darlegt.

Bei Vorliegen der gesetzlichen Akkreditierungsvoraussetzungen und Erfüllung der geforderten qualitativen Anforderungen werden die FH-Studiengänge unbefristet mit Bescheid akkreditiert. Die erstmalige Akkreditierung von FH-Studiengängen kann nicht unter der Erteilung von Auflagen erfolgen.

Rechtliche Grundlagen für die Akkreditierung von Fachhochschulstudiengängen sind das Fachhochschulstudiengesetz (FHStG idgF) sowie das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG idgF).

Das Fachhochschulstudiengesetz normiert die Ziele und leitenden Grundsätze von Fachhochschul-Studiengängen (FHStG § 3) und Akkreditierungsvoraussetzungen (§ 8). Das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz gibt Prüfbereiche für die Akkreditierung von Fachhochschulstudiengängen vor. Gem. § 23 Abs. 5 HS-QSG hat das Board von AQ Austria eine Verordnung erlassen, die diese Prüfbereiche sowie methodische Verfahrensgrundsätze festlegt (FH-Akkreditierungsverordnung 2013). Die Prüfbereiche sind wie folgt:

§ 16

- (1) Studiengang und Studiengangsmanagement
- (2) Personal
- (3) Qualitätssicherung
- (4) Finanzierung und Infrastruktur
- (5) Angewandte Forschung & Entwicklung
- (6) Nationale und internationale Kooperationen

Im Gutachten ist vor dem Hintergrund der relevanten Prüfbereiche der FH-Akkreditierungsverordnung 2013 auf die im Bestellungsbescheid gem. **§ 14 (5) lit e** FH-AkkVO 2013 formulierten Fragen einzugehen.

Im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens ist ein Vor-Ort-Besuch bei der antragstellenden Institution durch Gutachter/innen vorgesehen.

Die Gutachter/innen haben ein Gutachten, das aus Feststellungen und Bewertungen zu den einzelnen Prüfbereichen besteht, zu verfassen.

- Zu jedem Prüfbereich sind Feststellungen der Gutachter/innen aus den Antragsunterlagen, den Gesprächen vor Ort etc. (evidenzbasiert) festzuhalten.
- Zu jedem Prüfbereich ist durch die Gutachter/innen eine abschließende Bewertung vorzunehmen und nachvollziehbar zu begründen.

Die antragstellende Institution hat die Gelegenheit zum Gutachten innerhalb einer angemessenen Frist Stellung zu nehmen.

Das Gutachten und die Stellungnahme werden im Board von AQ Austria beraten. Das Board entscheidet mittels Bescheid. Die Entscheidungen des Board bedürfen vor Inkrafttreten der Genehmigung durch den/die Bundesminister/in für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Nach Abschluss des Verfahrens sind der Ergebnisbericht und die Entscheidung des Board einschließlich der Begründung der Entscheidung auf der Website von AQ Austria und von der antragstellenden Institution zu veröffentlichen.

2 Kurzinformation zur antragstellenden Institution

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	IMC Fachhochschule Krems
Bezeichnung Fachhochschule	seit 01.04.2002
Anzahl der Studiengänge	21
Anzahl der Studierenden	Aktivstudierende WS (2014/15): 2.479
Informationen zum Antrag auf Änderung der Akkreditierung 0313	
Studiengangsbezeichnung	„Business Administration and E-Business Management“
Partnerhochschule, Standort	Saigon University, Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam)
Akademischer Grad	Bachelor of Arts in Business (BA bzw. B.A.)
Studiengangsart	FH-Bachelorstudiengang
Organisationsform	Vollzeit (VZ)
Dauer und Umfang	6 Semester und 180 ECTS-Punkte
Aufnahmeplätze je Std.Jahr	50-60
Sprache	Englisch
Informationen zum Antrag auf Änderung der Akkreditierung 0399	
Studiengangsbezeichnung	“International Business and Export Management”
Partnerhochschule, Standort	Ventspils, Ventspils University College (Lettland)
Akademischer Grad	Master of Arts in Business (MA bzw. M.A.)
Studiengangsart	FH-Masterstudiengang
Organisationsform	Vollzeit (VZ)

Dauer und Umfang	4 Semester und 120 ECTS-Punkte
Aufnahmeplätze je Std.Jahr	15
Sprache	Englisch
Informationen zum Antrag auf Akkreditierung 0699	
Studiengangsbezeichnung	"Management"
Partnerhochschule, Standort	Hai Phong, Vietnam Maritime University (Vietnam)
Akademischer Grad	Master of Arts in Business (MA bzw. M.A.)
Studiengangsart	FH-Masterstudiengang
Organisationsform	Berufsbegleitend
Dauer und Umfang	4 Semester und 120 ECTS-Punkte
Aufnahmeplätze je Std.Jahr	40
Sprache	Englisch

3 Gutachter/innen

Name	Institution	Rolle
Prof. Dr. Andrea Czepek	Jade Hochschule (Wilhelmshaven)	Gutachterin mit Erfahrung in der Hochschulleitung & Expertin für hochschulische Kooperationen im Baltikum (Vorsitz)
Prof. Dr. Frank Brand	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Gutachter mit wissenschaftlicher Qualifikation und Lehrerfahrung in Vietnam
Mag. Diana Afrashteh , MA	Universität Graz	Gutachterin mit Erfahrung internationaler hochschulischer Kooperationen auf operativer Ebene, insbesondere im EU/EWR-Raum (Lettland)
Carolin Hendry , BA	Universität Mainz	Studentische Gutachterin mit Studenerfahrung in Vietnam

4 Vorbemerkungen der Gutachter/innen

Motivation:

Die IMC Fachhochschule Krems treibt als zentrales strategisches Ziel die Internationalisierung in Lehre und Forschung voran. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Mobilität sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden sowie auf transnationalen Studienprogrammen. Etwa 18-20% der Studierenden der Fachhochschule befanden sich in den vergangenen Semestern zu einem Studiensemester oder Praktikum im Ausland, gleichzeitig studierten pro Studienjahr etwa 150 Studierende von ausländischen Hochschulen in Krems. In englischsprachigen Bachelor-Studiengängen studierten im Studienjahr 2013/14 540 Studierende, in englischsprachigen Master-Studiengängen 280 Studierende. Die Fachhochschule Krems betreibt bereits mehrere transnationale Programme, u.a. mit Aserbaidschan, Ukraine, Vietnam, Serbien und China. Eine Weiterentwicklung der Partnerschaften ist laut Fachhochschulleitung vor allem in Süd-Ost-Asien, in Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und Lateinamerika (Brasilien) geplant. Grundsätzlich fügen sich die hier beantragten drei transnationalen Studiengänge daher folgerichtig in die Strategie der Fachhochschule.

Erhoffter Mehrwert:

Die Fachhochschule strebt mit den internationalen Programmen nicht nur einen einseitigen Export ihrer Studiengänge an, sondern erhofft sich auch einen Mehrwert für die Studiengänge in Krems, indem beispielsweise Lehrende die Möglichkeit erhalten, internationale Lehr-Erfahrungen zu sammeln. Bereits aus den bestehenden internationalen Programmen werden auch Lehrende zu Vortragsveranstaltungen und Gastvorlesungen nach Krems eingeladen, gemeinsame Forschungsprojekte sind in Planung. Die Gutachtergruppe begrüßt dies und empfiehlt, den Austausch der Lehrenden auch in diese Richtung zu intensivieren und die Internationalität der Studiengänge in Krems dadurch zu stärken, dass vermehrt auch Lehrende von den Partnerhochschulen in Krems lehren.

Ein weiterer Mehrwert für die Studierenden und Absolventen/inn/en in Krems könnte sich aus der Möglichkeit ergeben, dass z.B. das Ventspils University College das Promotionsrecht hat und die Möglichkeit bestehen kann, dass Absolvent/inn/en aus Krems dort promovieren.

Auswahl der Partnerhochschulen:

Die Auswahl der Partnerhochschulen für die beantragten Studiengänge erfolgte teils aufgrund bestehender gemeinsamer Erfahrungen, teils auf Basis einer intensiven Recherche und Suche nach geeigneten Partnern. In Vietnam besteht ein persönliches Netzwerk eines Professors der Fachhochschule Krems aufgrund seiner beruflichen Erfahrung dort. Auch die Partnerhochschulen in Vietnam suchten nach geeigneten Partnern in Europa, wobei nach Aussage der jeweiligen Hochschulleitungen in Vietnam das Konzept der Fachhochschule Krems überzeugt habe. Die Gutachtergruppe sieht es positiv, dass der intensive Kontakt mit den Partnerhochschulen in Vietnam auch durch andere Kollegen aufrechterhalten werden kann (...). Dies lässt darauf schließen, dass die Partnerschaft zunehmend auch strukturell verankert ist und sich nicht nur auf einzelne persönliche Kontakte gründet.

Mit dem Ventspils University College in Lettland gab es vor der Aufnahme der Verhandlungen über den gemeinsamen Studiengang keine Austausch-Partnerschaft. Dies hat die Gutachter/innen zunächst verwundert, die Vertreter/innen der Fachhochschule konnten jedoch sehr gut deutlich machen, wie sachlich und intensiv die Auswahl der Partnerhochschule und die

Verhandlungen vonstattengegangen sind. Es wurde gezielt eine Hochschule in Lettland gesucht, die bereits englischsprachige Angebote hat, ein hohes Interesse an Internationalisierung hat und regional sehr gut wirtschaftlich verankert ist. Dies ist in Ventspils mit dem aufstrebenden Hafen, der guten Vernetzung der Universität in der Region und der Unterstützung durch die Stadt Ventspils nach Auffassung der Fachhochschulleitung der Fall.

Einbindung in das Qualitätsmanagement:

An allen dezentral geführten Standorten der IMC Fachhochschule Krems kommt das Qualitätsmanagementsystem der FH Krems in Analogie zum Standort Krems zur Anwendung. Die Instrumente zur Qualitätssicherung, die insbesondere an den dezentralen Standorten zum Einsatz kommen, werden in einem „Quality Assurance Manual“ beschrieben.

Die Instrumente zur Qualitätssicherung, die vor Ort zur Anwendung kommen, sind:

- Feedbackgespräche mit Studierenden
- Lehrveranstaltungsevaluierungen
- Studiengangsendevaluierung
- Qualitäts-Stichproben durch IMC FH Krems im Rahmen der Besuche durch den Programmmanager und anderes IMC-Personal
- Dokumentation (LV Unterlagen, Prüfungsunterlagen, Lehrenden CVs etc.)
- Qualitätsmonitoring (Kontinuierliche Koordinationstätigkeit der Programmmanager)
- Studierenden Aufnahme-Interviews unter Vorsitz der IMC FH Krems
- Zweitbeurteilung der Masterarbeiten durch Lehrende der IMC FH Krems
- IMC FH Krems Vorsitz bei der Masterprüfung
- CV-Screening der in Lettland zum Einsatz kommenden Lehrenden durch die IMC FH Krems

Die Gutachtergruppe empfiehlt, bei Evaluationen und dem Qualitätsmanagement kulturelle Unterschiede zur berücksichtigen. Kritik an Lehrenden oder Studienbedingungen zu üben, ist in vielen Ländern nicht üblich. Die FH Krems und die Vertreter/innen der Partner-Hochschulen haben aber in den Gesprächen anschaulich machen können, dass die Befragungen dazu genutzt werden, die Studierenden an den Partnerhochschulen an eine europäische Kritik- und Diskussionskultur heranzuführen. Außerdem wird davon ausgegangen, dass die Studierenden aufgrund der hohen Studiengebühren auch hohe Erwartungen an ihr Studium und die Studienbedingungen haben und diese auch äußern. Die Partnerhochschulen sind sich dieser hohen Erwartungen bewusst. „We have to prove the money the students pay has to be worth it“, erklärte ein Vertreter der Saigon University im Gespräch. An der Saigon University ist es verpflichtend für die Studierenden, einen Feedback-Fragebogen auszufüllen, und es existiert ein „Inspection department“. An der Vietnam Maritime University in Hai Phong ist vorgesehen, dass Teaching Assistants den Studierenden die westlichen Lehrmethoden näher bringen.

Personalsteuerung:

Die Lehrenden an den Partnerhochschulen werden unter Mitwirkung der FH Krems ausgewählt. An der Saigon University ist vorgesehen, dass die Lehrenden im Ausland studiert haben, bevor sie in den internationalen englischsprachigen Programmen dort lehren. Sie müssen dort mindestens einen Master-Abschluss haben und ihre Englischkenntnisse nachweisen. An der Vietnam Maritime University in Hai Phong ist sogar eine Promotion (Doctoral Degree) Voraussetzung, um in dem beantragten Studiengang zu lehren (dies geht über das von der FH Krems geforderte Minimum hinaus). Auch in Hai Phong sollen die Lehrenden ein englischsprachiges Studium im Ausland absolviert haben. Die Qualifizierung und das Auswahlverfahren

konnten für die Gutachtergruppe überzeugend dargestellt werden. Es sollte kontinuierlich darauf geachtet werden, dass die Lehrveranstaltungen in den Partnerhochschulen auch auf Englisch stattfinden.

Entsendung des eigenen Personals („flying faculty“):

Pro Studiengang entsendet die FH Krems pro Semester Lehrende im Umfang von 4-6 SWS in die Partnerhochschulen. Diese Kapazität wird in das normale Lehrdeputat der Lehrenden einbezogen. Die IMC FH Krems strebt an, das Verhältnis von 40% hauptberuflich und 60% nebenberuflich Lehrenden im Lehrangebot an der FH in Krems trotz der Auslandseinsätze aufrecht zu erhalten. Die Fachhochschulleitung versichert, ggf. Personal aufzustocken, um dies sicher zu stellen.

Die Lehrenden der Fachhochschule Krems, die an den Partnerhochschulen lehren („flying faculty“), werden auf ihren Auslandsaufenthalt durch Weiterbildungsangebote der IMC FH Krems vorbereitet. Diese bestehen in Englischkursen für Lehrende und Seminaren wie „Teaching in the International Classroom“. Außerdem werden Erfahrungsberichte derjenigen ausgetauscht, die bereits im Ausland gelehrt haben.

(...)*

* Personenbezogene Angaben sowie Angaben zur Finanzierung werden gemäß § 21 HS-QSG von der AQ Austria nicht veröffentlicht. Entsprechende Kürzungen werden durch „(...)“ markiert.

5 ÄA0313 "Business Administration and E-Business Management" (Saigon University, Ho-Chi-Minh-Stadt)

5.1 Sind die Verantwortung und die Zuständigkeiten von Stamminstitution und dem Standort in Ho-Chi-Minh-Stadt klar definiert und angemessen? Ist die Wahrnehmung der Verantwortung für die Sicherung der Qualität des Studiengangs in Ho-Chi-Minh-Stadt durch die IMC FH Krems gesichert?

Die Verantwortlichkeiten für die Aufgaben für den Studiengang sind in einem Kooperationsvertrag zwischen der Saigon University und der IMC FH Krems geregelt, der die Einhaltung aller Prozesse, Richtlinien und sonstiger Vorschriften der IMC FH Krems durch die Saigon University festlegt. Der Stamminstitution obliegen die Studiengangsleitung sowie das Programmmanagement. Die/der Programmmanager/in verantwortet das Projektmanagement sowie die vertragsgemäße Projektabwicklung, die organisatorische Betreuung und die Durchführung der prozessual vorgegebenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung in Kooperation mit der Studiengangsleitung. Weiters koordiniert und betreut der Programmmanager/die Programmmanagerin auf Anweisung der Studiengangsleitung die „IMC Flying Faculty“ im Rahmen von Lehreinsätzen. Für den Studienbetrieb an der Saigon University werden Lehrende aus dem Lehrendenpool sowohl der IMC FH Krems („IMC Flying Faculty“) als auch der Saigon University eingesetzt. An der Saigon University ist eine/ein Programmmanager/in eingesetzt, der/die vor Ort die Leitung des Studienganges auf Anweisung der Studiengangsleitung der IMC FH Krems durchführt.

Die Aufgabenteilung und Zuständigkeiten werden aus den Gesprächen im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs bestätigt. Die Verantwortlichen sind sich der Herausforderungen für die Qualitätssicherung am Standort bewusst.

IMC FH Krems ist in die Auswahl der Studierenden durch gemeinsam geführte Interviews involviert, in die Auswahl der Lehrenden durch ein Veto-Recht, so dass der gewünschte Niveauanspruch eingehalten werden kann.

Im Falle einer Aufkündigung der Kooperationen aufgrund unerwarteter Nicht-Einhaltung der Qualitätsansprüche ist ein Exit-Szenario vorgesehen, so dass Verträge ordnungsgemäß auslaufen können und der Abschluss für die sich im Studiengang befindlichen Studierenden noch möglich ist.

Im Kooperationsvertrag wird ebenso die Vorauszahlung pro Studierendenkohorte geregelt und es werden Mindestsummen vereinbart. Auf diese Weise wird die finanzielle Sicherheit für die IMC FH Krems sichergestellt. Die Studiengebühren werden von der Partnerinstitution geregelt, die IMC FH Krems hat darin keinen Einblick. Für die Kremser Kalkulation sind aber ohnehin nur die fixe vereinbarte Zahlung an die IMC FH Krems und die Zahl der eigenen entsendeten Lehrenden relevant. Der Rest wird von der Partnereinrichtung geregelt. Auf Seiten der IMC FH Krems ist somit die Finanzierung nicht von der Zahl der besetzten Studienplätze abhängig. Dieses Risiko liegt bei der Saigon University.

Das Prüfkriterium der klaren Zuständigkeiten und der Verortung der Verantwortung für die Qualitätssicherung am Standort Ho-Chi-Minh-Stadt und IMC FH Krems ist als erfüllt anzusehen.

5.2 Weisen die Studiengänge an den verschiedenen Standorten eine einheitliche Qualität auf? Hat eine Auseinandersetzung mit den möglicherweise vorhandenen kulturellen Unterschieden in den Lehr- und Lernformen stattgefunden und wird darauf in der Konzeption der Umsetzung des Studiengangs angemessen eingegangen?

Durch die im Kooperationsvertrag zwischen der Saigon University und der IMC FH Krems geregelten Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten auf beiden Seiten sind die Voraussetzungen für eine einheitliche Qualität sichergestellt.

Zudem bietet die verpflichtende Anwendung des Kremser QS-Systems für den Studiengang an der Partnerhochschule einen verlässlichen Rahmen, um ein einheitliches Qualitätsniveau an beiden Standorten zu sichern.

Von den 35 hauptberuflich Lehrenden im Department Business an der IMC FH Krems haben nach Aussagen der Hochschule ca. 2/3 ein aktives Interesse an transnationalen Einsätzen; für das andere Drittel sei die Sprache gelegentlich eine Hürde; aber hier sieht sich die IMC FH Krems in einem Entwicklungsprozess. Die Kolleg/inn/en sollen entsprechend weitergebildet und unterstützt werden. Über Erasmus+ Teaching Mobility werden Lehrende an Auslandseinsätze herangeführt.

Der Einsatz und die Vermittlung internationaler Lehrmethoden wird von den Gesprächsteilnehmer/innen an der Saigon University als klares Ziel benannt, gerade weil man sich bewusst ist, dass viele Studierende eher „schüchtern“ seien. Man will die Lern-/Lehrkultur mit Hilfe der internationalen Lehrenden bewusst verändern. Das eigene Personal, sofern dieses nicht bereits im Ausland geschult wurde, soll über Seminare in anderen Methoden weitergebildet werden. Lehrende und Studierende sind in ein eigenes QM-System eingebunden, welches gezielt nach „internationalen“ Aspekten und Erfahrungen fragt und entsprechende Maßnahmen vorsieht. Erfahrungsaustausch zwischen den Studierenden wird bewusst gefördert und ist Bestandteil periodisch eingesetzter Evaluierungsmaßnahmen.

Im ersten Jahr dürfen 50 Studierende rekrutiert werden, nach zwei Jahren kann eine höhere Zahl mit dem zuständigen vietnamesischen Ministerium und IMC FH Krems verhandelt werden. Zugangsvoraussetzungen sind ein High School Degree und der bestandene Aufnahmetest der Saigon University. Als Sprachniveau wird IELTS 5,5 für das erste Jahr angesetzt, danach müssen Studierende den Aufnahmetest der IMC FH Krems erfolgreich durch Test und interview abschließen. Im ersten Studienjahr des BA-Studienganges wird daher ein starker Fokus auf Englisch gelegt. Hierdurch soll das Sprachniveau aller Studierenden gesichert werden.

Das Curriculum weist sowohl weiterführende Englischkurse als auch Persönlichkeitstrainings für die Arbeit im internationalen Umfeld auf und passt sich damit den veränderten Standortbedingungen an. Die Studierenden erlernen hierbei Methoden zur Selbstdarstellung und zum Umgang mit Geschäftspartnern im internationalen Kontext und gewinnen dadurch einen Einblick in ein mögliches Arbeitsfeld nach Beendigung des Studiums. Das Persönlichkeitstraining stellt eine gute Anpassung der IMC FH Krems an die kulturellen Gegebenheiten vor Ort dar.

Lehrende müssen über die entsprechende vietnamesische Zulassung, mindestens über einen Masterabschluss sowie über Englischzertifikate (IELTS 7.0 oder äquivalent) verfügen. Seitens der Saigon University werden ca. 30 Lehrende eingesetzt, welche in großen Teilen über englischsprachige Ausbildung (MA/PhD) im Ausland verfügen.

Die Saigon University pflegt gute Kontakte zu lokal ansässigen Firmen. Das Curriculum schreibt ein Praxissemester der Studierenden in einem Unternehmen (möglichst mit internationalem Bezug) vor. Aufgrund der finanziellen Einschränkungen vieler Studenten, verpflichtet die IMC FH Krems zu keinem obligatorischen Auslandspraktikum. Ein Praktikumsbeauftragter der Universität unterstützt die Studierenden bei der Suche nach einem Praktikum und kann hierfür das internationale Firmennetzwerk der Saigon University nutzen. Ein Praktikum außerhalb Vietnams wäre wünschenswert und wird von der Universität angestrebt, ist jedoch nicht Voraussetzung für das Abschließen des Studiums.

Wie es im österreichischen Fachhochschulsystem üblich ist, werden zwei Bachelorarbeiten der Studierenden verfasst. Die erste Bachelorarbeit wird hierbei nur von den vietnamesischen Lehrenden begutachtet, bei der zweiten – größeren – Bachelorarbeit findet eine Zweitbegutachtung durch IMC FH Krems statt. Bei einer mündlichen Verteidigung der Bachelorarbeit und einer Prüfung über die Inhalte der vergangenen Semester ist verpflichtend ein Kremser Dozent anwesend. Es ist hierbei wichtig, dass den Studierenden rechtzeitig die Erwartungen an das wissenschaftliche Arbeiten nach österreichischem Standard kommuniziert werden, um einen vergleichbaren Abschluss erzielen zu können. Dies sollte im Rahmen einer Lehrveranstaltung der Flying Faculty vermittelt werden.

Das Curriculum weist einige Lehrveranstaltungen mit Fokus auf interkulturelle und internationale Aspekte auf, allerdings könnte deren Anteil angesichts der internationalen Ausrichtung des Studienganges erhöht werden.

Eine Erhöhung des e-learning Angebotes durch unterschiedliche LV Formate, welche über das Nutzen von Sharepoint hinausgehen, wird von den Gutacher/innen ebenso empfohlen.

Die Studiengebühren betragen (...) für ein dreijähriges Programm. Die Höhe der Gebühren wird von der Partnerhochschule als eine der größten Herausforderungen gesehen, neue Studierende zu gewinnen. Durch die im Vertrag geregelte Vorauszahlung pro Kohorte an die Stamminstitution, ist für die Antragstellerin sichergestellt, dass die direkten Kosten abgedeckt werden und die finanzielle Sicherheit für die IMC FH Krems gewährleistet ist.

Die Studiengänge weisen durch die Anwendung der QA-Instrumente der IMC FH Krems eine einheitliche Qualität auf. Auf die kulturellen Unterschiede in den Lehr- und Lernformen wird adäquat eingegangen. Die Studierenden werden durch zusätzliche Kursangebote auf die sprachlichen und kulturellen Herausforderungen vorbereitet. Das Prüfkriterium der Qualitätssicherung ist als erfüllt anzusehen.

5.3 Verfügt das interne und externe Personal über die für den Studiengang erforderliche hohe wissenschaftliche und didaktische Qualifikation?

„Ein definiertes Qualifikationsprofil, fachliche Mindestanforderungen sowie ein standardisiertes und im Qualitätsmanagement der IMC FH Krems verankertes Auswahlverfahren für Lehrende und Studiengangsleitungen gewährleisten die Durchführung des Unterrichts durch ein wissenschaftlich, berufspraktisch und pädagogisch-didaktisch qualifiziertes Lehr- und Forschungspersonal (vgl. FHStG § 8 (3) 3 idgF), wobei sowohl hauptberuflich als auch nebenberuflich Lehrende zum Einsatz kommen. Durch die institutionalisierten Prozesse für das Bestellungsverfahren des Lehr- und Forschungspersonals im Bereich der hauptberuflich Lehrenden und Studiengangsleitungen und aufgrund der festgelegten Qualitätskriterien wird bereits im Rekrutierungsprozess überprüft, ob das Lehr- und Forschungspersonal wissenschaftlich bzw. berufspraktisch sowie pädagogisch-didaktisch qualifiziert ist und die entsprechenden Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgaben nachweisen kann. Die wissenschaftliche Qualifikation der hauptberuflich Lehrenden ist durch ein Hochschulstudium nachzuweisen, die pädagogisch-didaktische durch eine im Rahmen des Rekrutierungsverfahrens durchzuführende Probelehveranstaltung und ein daran anschließendes didaktisches Reflexionsgespräch.“ (Aus dem Antrag)

Durch die im Kooperationsvertrag geregelten fachlichen Voraussetzungen sowie durch die Mitverantwortung in der Auswahl des Lehrpersonals am Standort (Veto-Recht) wird sichergestellt, dass das Anforderungsprofil den Qualitätsanforderungen entspricht.

An der Saigon University müssen Professor/innen mindestens über einen Master-Abschluss verfügen. Als Mindestanforderung bei den Englischkenntnissen der Lehrenden wird im Kooperationsvertrag IELTS 7.0 oder äquivalent angegeben (s. auch Punkt 5.2).

Darüber hinaus werden als weitere QS-Instrumente für die Sicherung und Erweiterung des Kompetenzportfolios der Lehrenden folgendes genannt: die jährlich zweimal stattfindenden Audits, die im QS-System verankerten Lecture-sit-ins, Studierendenbefragungen, Fortbildungsangebote in Bezug auf englischsprachiger Lehre, LV Evaluierungen.

Als weitere Begleitmaßnahmen können hier empfohlen werden:

- Erhöhung des gegenseitigen Lehrendenaustausches
- Erweiterung des Team-teachings durch Lehrende beider Standorte
- Öffnen des „intercultural classroom“-Seminars nicht nur für bestehendes und künftiges Flying Faculty sondern auch für Lehrende am Standort

Die Lehrenden an der Partnerhochschule werden unter Mitwirkung der IMC FH Krems ausgewählt. Dabei wird auf die fachliche Qualifizierung, Studien- und Lehrerfahrung auf Englisch und im Ausland geachtet. Die Qualifizierung und das Auswahlverfahren konnten für die Gutachtergruppe überzeugend dargestellt werden.

Das Prüfkriterium über die erforderliche Qualifikation der Lehrenden am Standort wird als erfüllt betrachtet.

5.4 Sind in Ho-Chi-Minh-Stadt die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in jener Qualität gegeben wie am Standort Krems?

An allen dezentral geführten Standorten der IMC FH Krems kommt das Qualitätsmanagementsystem der FH Krems in Analogie zum Standort Krems zur Anwendung. Die Studiengangleitung und Programmmanager/in der IMC FH Krems verantworten in Kooperation mit „IMC Flying Faculty“ sowie Lehrenden am Standort die vertragsgemäße Projektabwicklung. „Hinsichtlich Organisation, Management- und Supportstrukturen sind über die oben geschilderten Zuständigkeiten hinausgehend an der IMC FH Krems die jeweiligen Abteilungen gemäß der vorgegebenen Prozesse im Rahmen des QM-Systems (z.B.: Prozess Projektmanagement Transnationale Programme mit dem Zweck der ordnungsgemäßen administrativen und akademischen Vorbereitung und Durchführung der Vertragsinhalte im Studienverlauf) für die regelkonforme Implementierung des Studienganges zuständig und verantwortlich, um eine gesetzes- und vertragskonforme Erfüllung des Ausbildungsprozesses zu gewährleisten.“

Die Organisation, Management- und Supportstrukturen an der Saigon University sind in adäquater Form vorhanden. In den Vor-Ort-Gesprächen wurde eine gute räumliche und technische Ausstattung am Standort bestätigt.

Bereits jetzt besteht ein Feedback-System für Studierende, bei dem anonym Kritik geäußert werden kann. Des Weiteren gibt es jährliche Studierendenkonferenzen, auf denen Probleme im Curriculum oder der Organisation des Studienganges angesprochen werden sollen. Aufgrund der hohen Studiengebühren ist von einer hohen Leistungserwartung der Studierenden an den Kremser Studiengang auszugehen. Jeder Jahrgang bestimmt einen Studierendensprecher, der im Gespräch mit den Professoren Hinweise bei Problemen geben kann und die Meinung der Studierenden vertritt. Ein regelmäßiger Austausch der vietnamesischen und österreichischen Studierendenorganisation via Internet ist vorgesehen.

Seitens der vietnamesischen Partnerhochschule wird die Studiengebühr als Herausforderung für die erfolgreiche Implementierung des Studienganges gesehen. Daraus erwächst der Anspruch, die gebotene Qualität zu sichern. Daher investiert man bereits in Ausstattung und Fortbildungen. Studiengebühren für die regulären Programme sind deutlich niedriger. Allerdings steht ein politischer Wechsel bevor, aufgrund dessen man am Standort auch einen Anstieg der übrigen Gebühren in den nächsten Jahren erwartet. Sofern der wirtschaftliche Aufschwung anhält, hofft man, dass auch mehr Studierende bereit bzw. in der Lage sind, die Gebühren zu zahlen. Der europäische Abschluss ist aber bereits jetzt ein großer Anreiz, das Studium zu beginnen, weil man sich davon höhere Gehälter erwarten kann. Derzeit bestehen keine Stipendienprogramme für inländische Studierende, wohl aber vereinzelte Möglichkeiten für internationale Aufenthalte; in der Zukunft werden Stipendien geplant.

Positiv ist die Empfehlung im Curriculum zu vermerken, das verpflichtende Praktikum prioritär außerhalb Vietnams zu leisten. Hierfür steht ein Beratungsangebot durch ein eigenes Büro zur Verfügung. Am Standort bestehen Kooperationen mit Firmen, die u.U. ihre Mitarbeiter/innen in dieses Programm entsenden.

Der hohe Grad an politischer Unterstützung und die gute Einbindung der Saigon University in den Forschungs- und Wirtschaftsstandort der Stadt sind weitere Aspekte, die auf eine positive Entwicklung des Studienganges im Hinblick auf Ressourcen und Strukturen hindeuten. Die Gutachter/innen sind daher zuversichtlich, dass künftig eine ausreichende Zahl an Studierenden gegeben sein wird, um die Fortsetzung des Studiengangs am Standort zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird durch die im Vertrag geregelte Vorauszahlung pro Kohorte an die Stamminstitution sichergestellt, so dass für die IMC FH Krems kein finanzielles Risiko entsteht.

Das Prüfkriterium für die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in angemessener Qualität am Standort Ho-Chi-Minh-Stadt ist als erfüllt anzusehen.

5.5 Führt der Studienbetrieb an einem zusätzlichen Standort zu einem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zu Lasten des bestehenden Standorts?

Für die Durchführung des Studienbetriebes werden sowohl hauptberuflich (HBL) als auch nebenberuflich Lehrende (NBL) der IMC FH Krems herangezogen. Auf eine Ausgewogenheit zwischen wissenschaftlich tätigen Lehrenden und in der relevanten Berufspraxis stehenden Lehrenden wird geachtet. Durch diese Kombination wird ein ausgewogenes Theorie-Praxis-Verhältnis in der Durchführung des Studienplans gewährleistet.

Die Lehre am Hauptstandort in Krems kann durch langfristige Planung der Lehreinsätze, der Lehrveranstaltungen, des Stundenplan-Managements sowie des Lehrbudgets ein Jahr im Voraus sichergestellt werden. Man versucht hierbei das Verhältnis zwischen HBL und NBL (etwa 40:60) in der Anstellung und in der Lehre beizubehalten. NBL decken die Lehre für Flying Faculty am Hauptstandort ab, damit es zu keinem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zulasten des Standortes Krems kommt.

In den Vor-Ort Gesprächen wurde den Gutachter/innen überzeugend dargestellt, dass durch die langfristige Planung kein qualitätsmindernder Ressourcenabzug gegeben ist. Somit kann dieses Prüfkriterium als erfüllt angesehen werden.

5.6 Ist der Standort Ho-Chi-Minh-Stadt in das Qualitätsmanagement der IMC FH Krems angemessen einbezogen?

Die Qualitätssicherung und Evaluierung des Studienprogramms ist als Routineprozess in das Qualitätsmanagement des IMC FH Krems eingebunden (s. auch 5.4.):

Im Vorfeld: Ein Risikokatalog kommt bereits bei Auswahl der Partnerinstitution zum Einsatz.

Ein standardisierter Vertrag für Kooperationsabkommen wird verwendet, der entsprechend angepasst wurde. Das QA-Manual wird im Vertrag verpflichtend akzeptiert. Hierin ist die gemeinsame Auswahl der Studierenden und Lehrenden geregelt.

Während der Kooperation: Auswahl Studierende: Überprüfung der Sprachkenntnisse der Studierenden vor Studienbeginn durch Interviews, Mindestkenntnisse von IELTS 6.0 oder Äquivalent am Ende von Semester 1.

Auswahl Personal: Englischkenntnisse der Lehrenden werden über die Aussage in CV festgestellt. Lehrende mit internationaler Erfahrung werden u.a. auch von Partneruniversitäten rekrutiert. Durchgriff auf Kolleg/inn/en der Partnerinstitutionen: Die Studiengangsleitung in Ös-

terreich ist für die Einstellung des Lehrpersonals an den Partneruniversitäten mitverantwortlich. Das Kompetenzportfolio wird von IMC FH Krems festgelegt. Über Programmmanager besteht ein kontinuierlicher Kontakt mit den Partnern vor Ort.

Periodische Audits der Programmmanager werden einmal im Semester fix vorgesehen, darüber hinaus Lecture-sit-ins, die folgendes prüfen: Lehrenden-Studierenden-Interaktion, Medieneinsatz, Anwesenheit, Prüfungen, Abgleich mit Learning outcomes, Bewertungen, Dokumente, Material, Feedbacksystem für Studierende, Studiengangssprecher/innen, Feedback-Schleifen bei unerwartet außergewöhnlichen Notenkurven, etc. Teacher Trainings sind für die Flying Faculty sowie für jene Lehrende am Standort vorgesehen.

Die Gutachter/innen betrachten das Prüfkriterium des Qualitätsmanagements am Standort Ho-Chi-Minh-Stadt als erfüllt.

6 ÄA0399 "International Business and Export Management" (Ventspils University College, Ventspils)

6.1 Sind die Verantwortung und die Zuständigkeiten von Stamminstitution und dem Standort in Ventspils klar definiert und angemessen? Ist die Wahrnehmung der Verantwortung für die Sicherung der Qualität des Studiengangs in Ventspils durch die IMC FH Krems gesichert?

Die Verantwortlichkeiten für die Aufgaben für den Studiengang sind in einem Kooperationsvertrag zwischen dem Ventspils University College (VUC) und der IMC FH Krems geregelt, der die Einhaltung aller Prozesse, Richtlinien und sonstiger Vorschriften der IMC FH Krems durch VUC festlegt. Der Stamminstitution obliegen die Studiengangsleitung sowie das Programmmanagement. Die/der Programmmanager/in verantwortet das Projektmanagement sowie die vertragsgemäße Projektabwicklung, die organisatorische Betreuung und die Durchführung der prozessual vorgegebenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung in Kooperation mit der Studiengangsleitung. Weiters koordiniert und betreut der Programmmanager/die Programmmanagerin auf Anweisung der Studiengangsleitung die „IMC Flying Faculty“ im Rahmen von Lehrein-sätzen. Für den Studienbetrieb am VUC werden Lehrende aus dem Lehrendenpool sowohl der IMC FH Krems („IMC Flying Faculty“) als auch des VUC eingesetzt. Am VUC ist ein/e Programmmanager/in eingesetzt, die vor Ort die Leitung des Studienganges auf Anweisung der Studiengangsleitung der IMC FH Krems durchführt. Die Aufgabenteilung und Zuständigkeiten werden aus den Gesprächen im Rahmen des Vor-Ort Besuchs bestätigt. Die Verantwortlichen sind sich der Herausforderungen für die Qualitätssicherung am Standort bewusst.

IMC FH Krems ist in die Auswahl der Studierenden durch gemeinsam geführte Interviews involviert, in die Auswahl der Lehrenden durch ein Veto-Recht, so dass der gewünschte Niveauanspruch eingehalten werden kann.

Im Falle einer Aufkündigung der Kooperationen aufgrund unerwarteter Nicht-Einhaltung der Qualitätsansprüche ist ein Exit-Szenario vorgesehen, so dass Verträge ordnungsgemäß auslaufen können und der Abschluss für die sich im Studiengang befindlichen Studierenden noch möglich ist.

Im Kooperationsvertrag wird ebenso die Vorauszahlung pro Studierendenkohorte geregelt und es werden Mindestsummen vereinbart. Auf diese Weise wird die finanzielle Sicherheit für die IMC FH Krems sichergestellt. Die Studiengebühren werden von der Partnerinstitution geregelt, die IMC FH Krems hat darin keinen Einblick. Für die Kremser Kalkulation sind aber ohnehin nur die fixe vereinbarte Zahlung an die IMC FH Krems und die Zahl der eigenen entsendeten Lehrenden relevant. Der Rest wird von der Partnereinrichtung geregelt. Auf Seiten der IMC FH Krems ist somit die Finanzierung nicht von der Zahl der besetzten Studienplätze abhängig. Dieses Risiko liegt bei VUC.

Als Herausforderung wird auf Seiten des VUC einerseits die Rekrutierung einer ausreichend hohen Zahl an guten Studierenden für die erste Kohorte sowie andererseits die berufsbegleitende Organisation gesehen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit IMC FH Krems im Vorfeld über die letzten 4 Jahre, hofft man dies zu meistern.

Überraschend für die Gutachter/innen ist die Feststellung, dass trotz einer vierjährigen Vorbereitungs- und Verhandlungszeit bislang kein Erasmus-Austausch implementiert war, wodurch eine gegenseitige Studierenden- und Lehrmobilität bereits erfahren hätte werden können. Dies wird erst mit der Implementierung des neuen Masterstudienganges vor Ort parallel gestartet. Es ist zu erwarten, dass die Erfahrungen im Rahmen dieser gegenseitigen akademischen Mobilität sich sowohl in Ventspils als auch in Krems positiv auswirken werden.

Das Prüfkriterium der klaren Zuständigkeiten am Standort Ventspils und IMC FH Krems wird als erfüllt angesehen.

6.2 Weisen die Studiengänge an den verschiedenen Standorten eine einheitliche Qualität auf? Hat eine Auseinandersetzung mit den möglicherweise vorhandenen kulturellen Unterschieden in den Lehr- und Lernformen stattgefunden und wird darauf in der Konzeption der Umsetzung des Studiengangs angemessen eingegangen?

Durch die im Kooperationsvertrag zwischen dem VUC und der IMC FH Krems geregelten Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten auf beiden Seiten sind die Voraussetzungen für eine einheitliche Qualität sichergestellt. Zudem bietet die verpflichtende Anwendung des Kremser QS System für den Studiengang an der Partnerhochschule einen verlässlichen Rahmen, um ein einheitliches Qualitätsniveau an beiden Standorten zu sichern.

Eine Herausforderung könnte die durchgängige Einhaltung der englischsprachigen Lehre sowie die Rekrutierung von Lehrenden mit ausreichenden Englischkenntnissen sein. Von den 35 hauptberuflich Lehrenden im Department Business an der IMC FH Krems haben ca. 2/3 ein aktives Interesse an transnationalen Einsätzen; für das andere Drittel sei die Sprache gelegentlich eine Hürde; aber hier sieht sich die IMC FH Krems in einem Entwicklungsprozess, die Kolleg/innen sollen entsprechend weitergebildet und unterstützt werden, Sprachunterricht als erste Maßnahme; über Erasmus+ Teaching Mobility werden Lehrende an Auslandseinsätze herangeführt.

Die Lehrveranstaltungstypen sowie Lehr-/Lernmethoden im Curriculum entsprechen den gängigen Formaten in Lettland und es werden aus Sicht der Gutachter/innen keine großen Diskrepanzen erwartet. VUC erwartet für die erste Kohorte Studierende aus der Region bzw. will

Absolvent/innen aus den eigenen BA Studiengängen rekrutieren. Eine stärker heterogene Studierendengruppe erwartet VUC erst für die Folgejahre.

Auf etwaige kulturelle Unterschiede in Lehr-/Lernmethoden wird über verschiedene Instrumente und Fortbildungsangebote eingegangen: Englischaufbaukurse, „Teaching in international classrooms“-Seminar, Didaktikfortbildung (kulturspezifisch) und Einbindung der Erfahrung von rückkehrenden Flying Faculty sowie den Erfahrungen des Stammpersonals vor Ort in Krems insbesondere in den englisch-sprachigen Studiengängen, in denen kulturell diverse Gruppen ein gewohntes Umfeld darstellen.

Das Curriculum weist einige Lehrveranstaltungen mit Fokus auf interkulturelle und internationale Aspekte auf, allerdings könnte deren Anteil angesichts der internationalen Ausrichtung des Studienganges erhöht werden. Zusätzliche Englischkurse oder Tutorien zur Nivellierung der Englischkenntnisse der Studierenden sind derzeit nicht geplant.

Die Gutachter/innengruppe empfiehlt bei Evaluierung des Curriculums den Anteil der international ausgerichteten Lehrveranstaltungen zu erhöhen und weitere Englischkurse zur Nivellierung der Englischkenntnisse anzubieten.

Dass im Curriculum kein verpflichtender Auslandsaufenthalt verankert ist, erklärt sich aus den sozioökonomischen Rahmenbedingungen am Standort. Um dem entgegenzuwirken könnten bei der künftigen Überarbeitung des Curriculums internationale Aspekte über andere Formen verstärkt verankert werden, z.B. internationaler Austausch über e-Learning-Mittel: gemeinsame Projektarbeit zwischen den Studierenden an verschiedenen Standorten, verstärkter Anteil von Lehrveranstaltungen mit Fokus auf interkultureller Kommunikation, Erhöhung des Anteils der Lehrveranstaltungen, die durch Gastlehrende und Flying Faculty aus Krems abgedeckt werden, Ausbau von außercurricularen Angeboten, wie z.B. gemeinsame „intercultural classroom“-Seminare für alle Beteiligten (Studierende- und Lehrende beider Standorte).

Eine Erhöhung des e-learning Angebotes durch unterschiedliche LV Formate, welche über das Nutzen von Sharepoint hinausgehen, wird von den Gutachter/innen ebenso empfohlen.

Die Betreuung der Masterarbeiten findet sowohl an den ausländischen Standorten als auch in Krems statt. Masterproposals müssen von der Studiengangsleitung freigegeben werden, wodurch ein erster wichtiger Qualitätssicherungsschritt erfolgt, die Zuteilung der Betreuenden wird ebenfalls mit der Studiengangsleitung abgesprochen.

Die Studiengebühren betragen (...) für das angebotene Masterprogramm.

Die Studiengänge weisen durch die Anwendung der QS-Instrumente der IMC FH Krems eine einheitliche Qualität auf und die kulturellen Unterschiede in den Lehr- und Lernformen werden adäquat berücksichtigt. Das Prüfkriterium der Qualitätssicherung ist als erfüllt anzusehen.

6.3 Verfügt das interne und externe Personal über die für den Studiengang erforderliche hohe wissenschaftliche und didaktische Qualifikation?

„Ein definiertes Qualifikationsprofil, fachliche Mindestanforderungen sowie ein standardisiertes und im Qualitätsmanagement der IMC FH Krems verankertes Auswahlverfahren für Lehrende und Studiengangsleitungen gewährleisten die Durchführung des Unterrichts durch ein wissenschaftlich, berufspraktisch und pädagogisch-didaktisch qualifiziertes Lehr- und Forschungspersonal (vgl. FHStG § 8 (3) 3 idgF), wobei sowohl hauptberuflich als auch nebenberuflich Lehrende zum Einsatz kommen. Durch die institutionalisierten Prozesse für das Bestellungsverfahren des Lehr- und Forschungspersonals im Bereich der hauptberuflich Lehrenden und Studiengangsleitungen und aufgrund der festgelegten Qualitätskriterien wird bereits im Rekrutierungsprozess überprüft, ob das Lehr- und Forschungspersonal wissenschaftlich bzw. berufspraktisch sowie pädagogisch-didaktisch qualifiziert ist und die entsprechenden Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgaben nachweisen kann. Die wissenschaftliche Qualifikation der hauptberuflich Lehrenden ist durch ein Hochschulstudium nachzuweisen, die pädagogisch-didaktische durch eine im Rahmen des Rekrutierungsverfahrens durchzuführende Probelehveranstaltung und ein daran anschließendes didaktisches Reflexionsgespräch.“ (Aus dem Antrag)

Durch die im Kooperationsvertrag geregelten fachlichen Voraussetzungen sowie der Mitverantwortung in der Auswahl des Lehrpersonals am Standort wird sichergestellt, dass das Anforderungsprofil den Qualitätsanforderungen entspricht. Als Mindestanforderung bei den Englischkenntnissen der Lehrenden wird im Kooperationsvertrag mit dem VUC allerdings nicht eindeutig festgelegt, sondern lediglich mit „adequate English skills“ definiert. Die Gutachter/innen empfehlen hier, das Mindestniveau von IELTS 7.0 oder adäquates schriftlich zu verankern und bei der Personalauswahl zu berücksichtigen.

In Bezug auf englisch-sprachige Lehre in multikulturellen Gruppen wird von den Gesprächspartner/innen in VUC bestätigt, dass die Lehrenden am Standort über ausreichend Erfahrung verfügen, da am Standort bereits einige andere englischsprachige Programme angeboten werden und man auf jene Lehrende sowie Gastlehrende mit internationaler Erfahrung von Partnerinstitutionen zugreifen werde.

Darüber hinaus werden als weitere QS-Instrumente für die Sicherung und Erweiterung des Kompetenzportfolios der Lehrenden folgendes genannt: die jährlich zweimal stattfindenden Audits, die im QS-System verankerten Lecture-sit-ins, Studierendenbefragungen, Fortbildungsangebote in Bezug auf englischsprachiger Lehre, LV Evaluierungen. Des Weiteren wird der Lehrendenaustausch beider Institutionen gefördert. Lehrende der Partnerinstitution können während eines meist mehrwöchigen Aufenthaltes in Krems die Dozierenden des Kremser Studienganges und ihrer Lehrmethoden bei Lecture-sit-ins kennenlernen. Gemeinsam unterrichtete Kurse (co-teaching) werden hierbei angestrebt, um einen Austausch der Fachexpertise und Unterrichtsmethoden zu gewährleisten.

Als weitere Begleitmaßnahmen empfehlen die Gutachter/innen:

- Erhöhung des gegenseitigen Lehrendenaustausches
- Erweiterung des Team-teachings durch Lehrende beider Standorte
- Öffnen des „intercultural classroom“-Seminars nicht nur für bestehendes und künftiges Flying Faculty sondern auch für Lehrende am Standort

Die Lehrenden an der Partnerhochschule werden unter Mitwirkung der IMC FH Krems ausgewählt. Dabei wird auf die fachliche Qualifizierung, Studien- und Lehrerfahrung auf Englisch und im Ausland geachtet. Die Qualifizierung und das Auswahlverfahren konnten für die Gutachtergruppe überzeugend dargestellt werden.

Das Prüfkriterium über die erforderliche Qualifikation der Lehrenden am Standort wird als erfüllt betrachtet.

6.4 Sind in Ventspils die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in jener Qualität gegeben wie am Standort Krems?

An allen dezentral geführten Standorten der IMC FH Krems kommt das Qualitätsmanagementsystem der FH Krems in Analogie zum Standort Krems zur Anwendung. Die Studiengangleitung und Programmmanager/in der IMC FH Krems verantworten in Kooperation mit „IMC Flying Faculty“ sowie Lehrenden am Standort die vertragsgemäße Projektabwicklung. „Hinsichtlich Organisation, Management- und Supportstrukturen sind über die oben geschilderten Zuständigkeiten hinausgehend an der IMC FH Krems die jeweiligen Abteilungen gemäß der vorgegebenen Prozesse im Rahmen des QM-Systems (z.B.: Prozess Projektmanagement Transnationale Programme mit dem Zweck der ordnungsgemäßen administrativen und akademischen Vorbereitung und Durchführung der Vertragsinhalte im Studienverlauf) für die regelkonforme Implementierung des Studienganges zuständig und verantwortlich, um eine gesetzes- und vertragskonforme Erfüllung des Ausbildungsprozesses zu gewährleisten.“

Die Organisation, Management- und Supportstrukturen am VUC sind in adäquater Form vorhanden. In den Vor-Ort Gesprächen wurde sowohl vom Studiengangsleiter als auch dem Programmmanager sowie den akademischen Verantwortlichen am VUC zugesichert, entsprechende Ressourcen für die Qualitätssicherung zur Verfügung zu haben. Gute räumliche und technische Ausstattung am Standort sind ebenso gegeben.

VUC ist darüber hinaus äußerst an gemeinsamen Forschungsprojekten mit IMC FH Krems interessiert, v.a. in den Bereichen Regionalentwicklung, Smart Technology, Smart City. Man sieht es als gewissen Mangel, dass die IMC FH Krems kein Doktorat anbieten kann, in diesem Zusammenhang würde man es begrüßen, österreichische Studierende in das Doktoratsprogramm in Ventspils aufzunehmen. Die Gutachter/innen sehen hier eine weitere positive Kooperationsmöglichkeit für die Zukunft.

Als Herausforderung für den Studiengang wird die Berufstätigkeit vieler Studierender am Standort genannt. So wurden für den neuen Studiengang Modelle für geblockte Lehrveranstaltungen gefunden, um diesen Studierenden entgegenzukommen.

Der hohe Grad an Unterstützung (auch finanzieller Art) durch die Stadt und die gute Einbindung der Hochschule in den Forschungs- und Wirtschaftsstandort der Region sind hingegen weitere Aspekte, die auf eine positive Entwicklung des Studienganges im Hinblick auf Ressourcen und Strukturen hindeuten.

Das Prüfkriterium für die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in angemessener Qualität am Standort Ventspils ist als erfüllt anzusehen.

6.5 Führt der Studienbetrieb an einem zusätzlichen Standort zu einem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zu Lasten des bestehenden Standorts?

Für die Durchführung des Studienbetriebes werden sowohl hauptberuflich (HBL) als auch nebenberuflich Lehrende (NBL) des IMC FH Krems herangezogen. Auf eine Ausgewogenheit zwischen wissenschaftlich tätigen Lehrenden und in der relevanten Berufspraxis stehenden Lehrenden wird geachtet. Durch diese Kombination wird ein ausgewogenes Theorie-Praxis-Verhältnis in der Durchführung des Studienplans gewährleistet (vgl. Antrag S. 82).

Die Lehre am Hauptstandort in Krems kann durch langfristige Planung der Lehreinsätze, der Lehrveranstaltungen, des Stundenplan-Managements sowie des Lehrbudgets ein Jahr im Voraus sichergestellt werden. Man versucht hierbei das Verhältnis zwischen HBL und NBL (etwa 40:60) in der Anstellung und in der Lehre beizubehalten. NBL decken die Lehre für Flying Faculty am Hauptstandort ab, damit es zu keinem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zulasten des Standortes Krems kommt.

In den Vor-Ort Gesprächen wurde den Gutachter/innen überzeugend dargestellt, dass durch die langfristige Planung kein qualitätsmindernder Ressourcenabzug gegeben ist. Somit wird dieses Prüfkriterium als erfüllt angesehen.

6.6. Ist der Standort Ventspils in das Qualitätsmanagement der IMC FH Krems angemessen einbezogen?

Die Qualitätssicherung und Evaluierung des Studienprogramms ist als Routineprozess in das Qualitätsmanagement des IMC FH Krems eingebunden:

Im Vorfeld: Ein Risikokatalog kommt bereits bei Auswahl der Partnerinstitution zum Einsatz.

Ein standardisierter Vertrag für Kooperationsabkommen wird verwendet, der entsprechend angepasst wurde. Das QA-Manual wird im Vertrag verpflichtend akzeptiert. Hierin ist die gemeinsame Auswahl der Studierenden und Lehrenden geregelt.

Während der Kooperation: Auswahl Studierende: Überprüfung der Sprachkenntnisse der Studierenden vor Studienbeginn durch Interviews, Mindestkenntnisse von IELTS 6.0 oder Äquivalent am Ende von Semester 1.

Auswahl Personal: Englischkenntnisse der Lehrenden werden über die Aussage in CV festgestellt. Lehrende mit internationaler Erfahrung werden u.a. auch von Partneruniversitäten rekrutiert.

Durchgriff auf Kolleg/inn/en der Partnerinstitutionen: Die Studiengangsleitung in Österreich ist für die Einstellung des Lehrpersonals an den Partneruniversitäten mitverantwortlich. Das Kompetenzportfolio wird von IMC FH Krems festgelegt. Über Programmmanager besteht ein kontinuierlicher Kontakt mit den Partnern vor Ort.

Lehre auf Englisch: für Lettland ist eine internationale Rekrutierung der Studierenden vorgesehen, weshalb Unterricht auf Englisch stattfinden muss; die bisherige Erfahrung in den englisch-sprachigen Programmen zeigt, dass Studierende ehrliches Feedback geben, wenn Lehrende „zu schnell“ Englisch sprechen. Hier würde man sich erwarten, dass Studierende es melden, wenn nicht Englisch gesprochen wird.

Periodische Audits der Programmmanager sind einmal im Semester fix vorgesehen, sowie Lecture-sit-ins, die folgendes prüfen: Lehrenden-Studierenden-Interaktion, Medieneinsatz, Anwesenheit, Prüfungen, Abgleich mit Learning outcomes, Bewertungen, Dokumente, Material, Feedbacksystem für Studierende, Studiengangssprecher/innen, Feedback-Schleifen bei unerwartet außergewöhnlichen Notenkurven, etc.

Teacher Trainings sind für die Flying Faculty sowie für jene Lehrende am Standort vorgesehen.

Die Gutachter/innen betrachten das Prüfkriterium des Qualitätsmanagements am Standort Ventspils als erfüllt.

7 ÄA0699 “Management” (Vietnam Marine University, Hai Phong)

7.1 Sind die Verantwortung und die Zuständigkeiten von Stamminstitution und dem Standort in Hai Phong klar definiert und angemessen? Ist die Wahrnehmung der Verantwortung für die Sicherung der Qualität des Studiengangs in Hai Phong durch die IMC FH Krems gesichert?

Die Verantwortlichkeiten für die Aufgaben für den Studiengang sind in einem Kooperationsvertrag zwischen der Vietnam Maritime University (VIMARU) und der IMC FH Krems geregelt, der die Einhaltung aller Prozesse, Richtlinien und sonstiger Vorschriften der IMC FH Krems durch VIMARU festlegt. Der Stamminstitution obliegen die Studiengangsleitung sowie das Programmmanagement. Die/der Programmmanager/in verantwortet das Projektmanagement sowie die vertragsgemäße Projektabwicklung, die organisatorische Betreuung und die Durchführung der prozessual vorgegebenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung in Kooperation mit der Studiengangsleitung. Weiters koordiniert und betreut der Programmmanager/die Programmmanagerin auf Anweisung der Studiengangsleitung die „IMC Flying Faculty“ im Rahmen von Lehreinsätzen. Für den Studienbetrieb am VIMARU werden Lehrende aus dem Lehrendenpool sowohl der IMC FH Krems („IMC Flying Faculty“) als auch des VIMARU eingesetzt.

Am VIMARU ist ein/e Programmmanager/in eingesetzt, die vor Ort die Leitung des Studienganges auf Anweisung der Studiengangsleitung der IMC FH Krems durchführt. Die Aufgabenteilung und Zuständigkeiten werden aus den Gesprächen im Rahmen des Vor-Ort Besuchs bestätigt. Die Verantwortlichen sind sich der Herausforderungen für die Qualitätssicherung am Standort bewusst.

IMC FH Krems ist in die Auswahl der Studierenden durch gemeinsam geführte Interviews involviert, in die Auswahl der Lehrenden durch ein Veto-Recht, so dass der gewünschte Niveauanspruch eingehalten werden kann.

Im Falle einer Aufkündigung der Kooperationen aufgrund unerwarteter Nicht-Einhaltung der Qualitätsansprüche ist ein Exit-Szenario vorgesehen, so dass Verträge ordnungsgemäß auslaufen können und der Abschluss für die sich im Studiengang befindlichen Studierenden noch möglich ist.

Im Kooperationsvertrag wird ebenso die Vorauszahlung pro Studierendenkohorte geregelt und es werden Mindestsummen vereinbart. Auf diese Weise wird die finanzielle Sicherheit für die IMC FH Krets sichergestellt. Die Studiengebühren werden von der Partnerinstitution geregelt, die IMC FH Krets hat darin keinen Einblick. Für die Kremser Kalkulation sind aber ohnehin nur die fixe vereinbarte Zahlung an die IMC FH Krets und die Zahl der eigenen entsendeten Lehrenden relevant. Der Rest wird von der Partnereinrichtung geregelt. Auf Seiten der IMC FH Krets ist somit die Finanzierung nicht von der Zahl der besetzten Studienplätze abhängig. Dieses Risiko liegt bei VIMARU.

Die Gutachter/innen sehen das Prüfkriterium der klaren Zuständigkeiten am Standort Hai Phong und IMC FH Krets als erfüllt.

7.2 Weisen die Studiengänge an den verschiedenen Standorten eine einheitliche Qualität auf? Hat eine Auseinandersetzung mit den möglicherweise vorhandenen kulturellen Unterschieden in den Lehr- und Lernformen stattgefunden und wird darauf in der Konzeption der Umsetzung des Studiengangs angemessen eingegangen?

Durch die im Kooperationsvertrag zwischen dem VIMARU und der IMC FH Krets geregelten Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten auf beiden Seiten, sind die Voraussetzungen für eine einheitliche Qualität sichergestellt. Zudem bietet die verpflichtende Anwendung des Kremser QS-Systems für den Studiengang an der Partnerhochschule einen verlässlichen Rahmen, um ein einheitliches Qualitätsniveau an beiden Standorten zu sichern.

Eine Herausforderung könnte die Rekrutierung von Studierenden sowie Lehrenden mit ausreichenden Englischkenntnissen sein. Die durchgängige Einhaltung der englischsprachigen Lehre könnte ebenfalls ein Problem darstellen.

Von den 35 hauptberuflich Lehrenden im Department Business an der IMC FH Krets haben ca. 2/3 ein aktives Interesse an Auslandseinsätzen; für das andere Drittel ist die Sprache gelegentlich eine Hürde; aber hier sieht sich die IMC FH Krets in einem Entwicklungsprozess, die Kolleg/innen sollen entsprechend weitergebildet und unterstützt werden, Sprachunterricht als erste Maßnahme; über Erasmus+ Teaching Mobility werden Lehrende an Auslandseinsätze herangeführt.

Als noch sehr junge Einrichtung hat die VIMARU zunächst nur mit BA-Programmen mit Fokus auf Business-Studiengängen begonnen. Nun sollen vermehrt auch MA-Programme angeboten werden. Marktanalysen haben einen Bedarf in diesem Bereich identifiziert und es gibt dafür politische Unterstützung. Man erhofft sich einen Gewinn von Expertise durch die internationalen Kooperationen. Bislang besteht noch keine solche Ausbildung an der eigenen Hochschule.

Eine Herausforderung könnte die angestrebte Zahl von 20 bis 30 der Studierenden sein, die qualifiziert genug sind, um das Programm in der ersten Runde zu starten. Danach erhofft man sich größere Kohorten.

Englische Sprachkenntnisse werden als eine der größten Herausforderung gesehen. Aufgrund der Kürze des MA-Studiengangs von lediglich 2 Jahren sind vorbereitende Sprachkurse nicht vorgesehen, man erwartet von den Studierenden, die Qualifikation von B1 (5.5 IELTS) bei Studienbeginn und B2 beim Abschluss zu erfüllen. Der Masterstudiengang, der keinen englischsprachigen Bachelorabschluss voraussetzt, enthält keine weiteren Englischkurse zur Anpassung der unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Studierenden. Dies wäre aufgrund der niedrigen Aufnahmevoraussetzungen von B1 bei Studienbeginn stark zu empfehlen. Des Weiteren wären Kurse in interkultureller Kommunikation oder einem Persönlichkeitstraining, wie er an der Saigon University angeboten wird, empfehlenswert. Auf Nachfrage gab die Universität Hai Phong bekannt, in Zukunft einen Kurs in interkultureller Kommunikation in ihrem Curriculum aufnehmen zu wollen. Einige der bestehenden Programme an der VIMARU werden in Englisch durchgeführt, zudem hat man bereits jetzt eine große Zahl internationaler Gastdozent/innen aus dem asiatischen Raum, aber auch aus den USA und Europa. Um Unterschieden in Lehr-/Lernkulturen zu begegnen, wird ein Vorbereitungsseminar vorgesehen. Lehrende werden in internationalen Lehrmethoden geschult. Teaching Assistants werden dafür eingesetzt, die Lernprozesse der Studierenden zu begleiten. Das Curriculum weist einige Lehrveranstaltungen mit Fokus auf interkulturelle und internationale Aspekte auf, allerdings könnte deren Anteil angesichts der internationalen Ausrichtung des Studienganges erhöht werden.

Das Studium wird berufsbegleitend an geblockten Wochenendkursen (Do bis So) angeboten, worin auch ein Vorteil für die Organisation der Gastlehrenden gesehen wird.

Unter den Studierenden wird eine gewisse Motivation gesehen, nach Absolvierung des Programms in Europa weiter zu studieren; während des Studiums ist dies kaum möglich. Viele der Studierenden arbeiten in international tätigen Unternehmen bzw. solchen mit vielen internationalen Kontakten. Zudem bestehen seitens der Universität internationale Kooperationen mit Unternehmen.

Die Gutachter/innen empfehlen eine Erhöhung des e-learning Angebotes durch unterschiedliche LV Formate, welche über das Nutzen von Lernplattform Sharepoint hinausgehen..

Die Studiengebühren betragen ca. (...).

Das Prüfkriterium über die erforderliche Qualität der Studiengänge am Standort und der Berücksichtigung der kulturellen Unterschiede in Lehr- und Lernformen ist als erfüllt zu betrachten.

7.3 Verfügt das interne und externe Personal über die für den Studiengang erforderliche hohe wissenschaftliche und didaktische Qualifikation?

„Ein definiertes Qualifikationsprofil, fachliche Mindestanforderungen sowie ein standardisiertes und im Qualitätsmanagement der IMC FH Krems verankertes Auswahlverfahren für Lehrende

und Studiengangsleitungen gewährleisten die Durchführung des Unterrichts durch ein wissenschaftlich, berufspraktisch und pädagogisch-didaktisch qualifiziertes Lehr- und Forschungspersonal (vgl. FHStG § 8 (3) 3 idgF), wobei sowohl hauptberuflich als auch nebenberuflich Lehrende zum Einsatz kommen. Durch die institutionalisierten Prozesse für das Bestellungsverfahren des Lehr- und Forschungspersonals im Bereich der hauptberuflich Lehrenden und Studiengangsleitungen und aufgrund der festgelegten Qualitätskriterien wird bereits im Rekrutierungsprozess überprüft, ob das Lehr- und Forschungspersonal wissenschaftlich bzw. berufspraktisch sowie pädagogisch-didaktisch qualifiziert ist und die entsprechenden Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgaben nachweisen kann. Die wissenschaftliche Qualifikation der hauptberuflich Lehrenden ist durch ein Hochschulstudium nachzuweisen, die pädagogisch-didaktische durch eine im Rahmen des Rekrutierungsverfahrens durchzuführende Probelehveranstaltung und ein daran anschließendes didaktisches Reflexionsgespräch.“ (Aus dem Antrag)

Durch die im Kooperationsvertrag geregelten fachlichen Voraussetzungen sowie der Mitverantwortung in der Auswahl des Lehrpersonals am Standort (Veto-Recht) wird sichergestellt, dass das Anforderungsprofil den Qualitätsanforderungen entspricht. An der VIMARU müssen Professor/innen aufgrund nationaler Rahmenbedingungen mindestens über einen PhD-Abschluss verfügen.

Als Mindestanforderung bei den Englischkenntnissen der Lehrenden wird im Kooperationsvertrag IELTS 7.0 oder äquivalent angegeben, im Vor-Ort Gespräch hingegen wurde von den Gesprächsteilnehmer/innen dieses Niveau mit 6.0 IELTS oder höher definiert. Diese Diskrepanz könnte auf eine potentielle Stolperstelle bei der Auswahl hindeuten. Die Gutacher/innen empfehlen daher, in den Auswahlinterviews der Lehrenden am Standort, verstärkt das Augenmerk auf die tatsächlichen Sprachkenntnisse der Kandidat/innen zu legen und sich nicht allein auf Sprachzeugnisse zu verlassen.

Darüber hinaus werden als weitere QS-Instrumente für die Sicherung und Erweiterung des Kompetenzportfolios der Lehrenden folgendes genannt: die jährlich zweimal stattfindenden Audits, die im QS-System verankerten Lecture-sit-ins, Studierendenbefragungen, Fortbildungsangebote in Bezug auf englischsprachiger Lehre, LV Evaluierungen.

Als weitere Begleitmaßnahmen können hier empfohlen werden:

- Erhöhung des gegenseitigen Lehrendenaustausches
- Erweiterung des Team-teachings durch Lehrende beider Standorte
- Öffnen des „intercultural classroom“-Seminars nicht nur für bestehendes und künftiges Flying Faculty sondern auch für Lehrende am Standort

Die bestehenden Forschungsaktivitäten stellen mehrheitlich angewandte Forschung dar. Die bisher schon etablierten Forschungsk Kooperationen werden mit Unternehmen vor allem in den Bereichen Schifffahrt, Export, Nautik, Finanzmanagement durchgeführt. Hervorzuheben ist, dass Studierende in diesen Unternehmen ihre Forschungsarbeiten durchführen können.

Für die Studierenden besteht die Möglichkeit, ihre Masterarbeiten in Kooperation mit den Betrieben zu erstellen, in denen sie arbeiten. Ebenso ist es aber möglich, ihre Forschungen in anderen Unternehmen zu erstellen.

Die Beteiligung an der Flying Faculty ist grundsätzlich für alle hauptberuflich Lehrenden vorgesehen, die Interesse und den Willen für einen solchen Einsatz haben. Ebenso werden aber

auch gezielt nebenberuflich Lehrende angesprochen. Einige Kolleg/inn/en bringen bereits sehr viel internationale Erfahrung aus Forschung, Berufstätigkeit oder Lehre mit.

Das Prüfkriterium über die erforderliche Qualifikation der Lehrenden am Standort kann als erfüllt betrachtet werden. Die Gutachter empfehlen aber, die Qualitätssicherung in Bezug auf die Sprachqualifizierung der Lehrenden am Standort Hai Phong seitens der Antragstellerin zu schärfen.

7.4 Sind in Hai Phong die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in jener Qualität gegeben wie am Standort Krems?

An allen dezentral geführten Standorten der IMC FH Krems kommt das Qualitätsmanagementsystem der FH Krems in Analogie zum Standort Krems zur Anwendung. Die Studiengangleitung und Programmmanager/in der IMC FH Krems verantworten in Kooperation mit „IMC Flying Faculty“ sowie Lehrenden am Standort die vertragsgemäße Projektabwicklung. „Hinsichtlich Organisation, Management- und Supportstrukturen sind über die oben geschilderten Zuständigkeiten hinausgehend an der IMC FH Krems die jeweiligen Abteilungen gemäß der vorgegebenen Prozesse im Rahmen des QM-Systems (z.B.: Prozess Projektmanagement Transnationale Programme mit dem Zweck der ordnungsgemäßen administrativen und akademischen Vorbereitung und Durchführung der Vertragsinhalte im Studienverlauf) für die regelkonforme Implementierung des Studienganges zuständig und verantwortlich, um eine gesetzes- und vertragskonforme Erfüllung des Ausbildungsprozesses zu gewährleisten.“

Die Organisation, Management- und Supportstrukturen an der VIMARU sind in adäquater Form vorhanden. In den Vor-Ort Gesprächen wurde eine entsprechende räumliche und technische Ausstattung am Standort bestätigt.

Durch die gute Einbettung am Standort findet angewandte Forschung statt; bestehende Forschungsk Kooperationen werden mit Unternehmen v.a. in den Bereichen Schifffahrt, Export, Nautik, Finanzmanagement durchgeführt; Studierende können in diesen Unternehmen ihre Forschungen durchführen.

Die VIMARU lässt es zu, dass die Studierenden ihre Masterarbeit in den Betrieben erstellen können, in denen sie arbeiten; aber es ist durchaus möglich, dass Studierende ihre Masterarbeit in anderen Unternehmen erstellen. Die Bewertung der Masterarbeiten findet gemeinsam mit IMC FH Krems statt. Die Regelungen entsprechen den Vorgaben der vietnamesischen Partner. Die Gutachter begrüßen diese intensive Kooperation und Qualitätssicherungsmaßnahme.

Der hohe Grad an politischer Unterstützung und die gute Einbindung der Hochschule in den Forschungs- und Wirtschaftsstandort der Stadt sind weitere Aspekte, die auf eine positive Entwicklung des Studienganges im Hinblick auf Ressourcen und Strukturen hindeuten.

Das Prüfkriterium der Organisations-, Management- und Supportstrukturen in angemessener Qualität am Standort Hai Phong ist als geprüft zu betrachten.

7.5 Führt der Studienbetrieb an einem zusätzlichen Standort zu einem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zu Lasten des bestehenden Standorts?

Für die Durchführung des Studienbetriebes werden sowohl hauptberuflich (HBL) als auch nebenberuflich Lehrende (NBL) der IMC FH Krems herangezogen. Auf eine Ausgewogenheit zwischen wissenschaftlich tätigen Lehrenden und in der relevanten Berufspraxis stehenden Lehrenden wird geachtet. Durch diese Kombination wird ein ausgewogenes Theorie-Praxis-Verhältnis in der Durchführung des Studienplans gewährleistet.

Die Lehre am Hauptstandort in Krems kann durch langfristige Planung der Lehreinsätze, der Lehrveranstaltungen, des Stundenplan-Managements sowie des Lehrbudgets ein Jahr im Voraus sichergestellt werden. Man versucht hierbei das Verhältnis zwischen HBL und NBL (etwa 40:60) in der Anstellung und in der Lehre beizubehalten. NBL decken die Lehre für Flying Faculty am Hauptstandort ab, damit es zu keinem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zulasten des Standortes Krems kommt.

In den Vor-Ort Gesprächen wurde den Gutachter/innen überzeugend dargestellt, dass durch die langfristige Planung kein qualitätsmindernder Ressourcenabzug gegeben ist. Somit ist dieses Prüfkriterium als erfüllt anzusehen.

7.6 Ist der Standort Hai Phong in das Qualitätsmanagement der FH Krems angemessen einbezogen?

Dieses Programm ist als Routineprozess in das Qualitätsmanagement des IMC FH Krems eingebunden:

Im Vorfeld: Risikokatalog bereits bei Auswahl der Partnerinstitution

Standardisierter Vertrag für Kooperationsabkommen, der entsprechend angepasst wurde. QA Manual wird im Vertrag verpflichtend akzeptiert. Hierin ist die gemeinsame Auswahl der Studierenden und Lehrenden geregelt.

Während der Kooperation: Auswahl Studierende: Überprüfung der Sprachkenntnisse der Studierenden vor Studienbeginn durch Interviews, Mindestkenntnisse von IELTS 6.0 oder Äquivalent am Ende von Semester 1. Die VIMARU unterstützt die IMC FH Krems bei der Durchführung des Qualitätsmanagements. Sie können in Absprache mit IMC als Partnerinstitution Einfluss auf die Auswahl des Personals und der Studierenden nehmen und werden bei den periodischen Audits des Programmmanagers in den Prozess einbezogen. Der Studiengang wird als gemeinsamer Studiengang beider Hochschulen wahrgenommen. Die Qualitätssicherung der IMC wird als positiv bewertet und als Verbesserung der Lehre und Organisationsstrukturen eingeschätzt. IMC muss sicherstellen, dass die Englischkenntnisse der Studierenden hinreichend gegeben sind, um dem Studienverlauf zu folgen. Es ist fraglich, ob dies bei Sprachkenntnissen von B1 – die bis zum Ende des ersten Semesters nachgewiesen werden müssen – möglich ist.

Hier empfiehlt die Gutachter/innengruppe begleitende Englischkurse und Tutorien zur Nivellierung der Englischkenntnisse anzubieten.

Auswahl Personal: Englischkenntnisse der Lehrenden wird über Aussage in CV festgestellt. Lehrende mit internationaler Erfahrung werden u.a. auch von Partneruniversitäten rekrutiert.

Durchgriff auf Kolleg/inn/en der Partnerinstitutionen: Studiengangsleitung ist für Einstellung des Lehrpersonals an den Partneruniversitäten mitverantwortlich. Das Kompetenzportfolio wird von IMC FH Krems festgelegt. Über Programmmanager besteht ein kontinuierlicher Kontakt mit den Partnern vor Ort.

Periodische Audits der Programmmanager einmal im Semester sind fix vorgesehen sowie Lecture-sit-ins, die folgendes prüfen: Lehrenden-Studierenden-Interaktion, Medieneinsatz, Anwesenheit, Prüfungen, Abgleich mit Learning outcomes, Bewertungen, Dokumente, Material, Feedbacksystem für Studierende, Studiengangssprecher/innen, Feedback-Schleifen bei unerwartet außergewöhnlichen Notenkurven, etc.

Teacher Trainings sind für die Flying Faculty sowie für jene Lehrende am Standort vorgesehen.

Das Prüfkriterium des Qualitätsmanagements am Standort Hai Phong ist als erfüllt zu betrachten.

8 Zusammenfassung und abschließende Bewertung

Die Gutachter/innen sehen alle Prüfkriterien als erfüllt und befürworten die Akkreditierung der drei Studiengänge an den Standorten Ho-Chi-Minh-Stadt, Hai Phong (Vietnam) und Ventspils (Lettland).

Folgende Empfehlungen können zusammenfassend ausgesprochen werden:

- Erhöhung des gegenseitigen Lehrendenaustausches in beide Richtungen
- Erweiterung des Team-teachings durch Lehrende beider Standorte
- Öffnen des „intercultural classroom“-Seminars nicht nur für bestehendes und künftiges Flying Faculty sondern auch für Lehrende am Standort
- Sicherstellung des Mindestniveaus von IELTS 7.0 bei der Auswahl der Lehrenden sowohl durch schriftliche Verankerung (VUC/Ventspils) als auch bei Interviews (VIMARU/Hai Phong)
- Erhöhung des Anteils der international und interkulturell ausgerichteten Lehrveranstaltungen und Weiterbildungsangebote im Zuge der Evaluierung des Curriculums
- Ausweitung des Angebots an Englischkursen zur Nivellierung der Englischkenntnisse unter den Studierenden und Lehrenden vor Ort, v.a. am Standort Hai Phong.
- Erhöhung des e-learning Angebotes durch unterschiedliche LV Formate, welche über das Nutzen von Sharepoint hinausgehen

Besonders positiv bewerten die Gutachter und Gutachterinnen an allen drei Standorten:

- Die Regelungen zur Qualitätssicherung, die auf vielfältige Weise dafür sorgen sollen, dass die Durchführung der Studiengänge den notwendigen Qualitätsstandards entspricht;
- Die Regelungen zur finanziellen Absicherung;

- Die Kooperation bei der Auswahl der Lehrenden und bei der Betreuung der Abschlussarbeiten;
- Die zusätzlichen Kurs- und Weiterbildungsangebote im interkulturellen Bereich, die bereits existieren oder in Planung sind;
- Das hohe persönliche Engagement der Lehrenden und das commitment der Hochschulleitungen auf allen Seiten.